

Newsletter zum Transferprojekt "Thüringer Qualitätskompass"

Thema: Ethik pädagogischer Beziehungen

Ausgabe Juni 2026

Editorial

Liebe Leser*innen,

Beziehungen sind das Fundament, auf dem gute pädagogische Arbeit aufbaut. Jeden Tag gestalten Sie in den Kindertageseinrichtungen unzählige Momente des Miteinander-Seins. Sei es beim einfühlsamen Trösten, im lebendigen Spiel oder beim feinfühligem Begleiten von Konflikten. In all diesen alltäglichen Interaktionen schenken Ihnen die Kinder ihr Vertrauen. Die Kinder verlassen sich darauf, dass ihnen eine sichere, verlässliche Umgebung geboten wird, in der sie wachsen und sich entfalten können. Doch das professionelle Gestalten dieser Beziehungen ist keineswegs einfach. Pädagog*innen (insbesondere im frühkindlichen Bereich) sind täglich herausgefordert, ihr Handeln nicht nur aus dem Bauch heraus zu steuern, sondern es auf einer reflektierten, ethisch fundierten und respektvollen Basis zu verankern.

Das Thema dieser Newsletter-Ausgabe „Ethik pädagogischer Beziehungen“ berührt somit den Kern des pädagogischen Auftrags. In einem Kita-Alltag, der oft von Hektik und zunehmend von massiven strukturellen Belastungen, wie Personalmangel geprägt ist, stoßen Teams jedoch immer wieder an ihre Belastungsgrenzen. Aktuelle empirische Befunde zeigen, dass genau diese institutionellen Defizite und hohen Arbeitsbelastungen eine gefährliche Normalisierung von Grenzverletzungen begünstigen können (Meyer & Alsago, 2025). Wenn die Ressourcen knapp werden, klafft die Lücke zwischen dem fachlichen Anspruch und der Realität im Kita-Alltag oft stark auseinander. Gerade deshalb reicht es nicht aus, formale Schutzkonzepte lediglich in der Schublade liegen zu haben. Es benötigt eine lebendige, im Team verankerte Berufsethik, die Räume für ehrliche Reflexion schafft und den aktiven Schutz von Kindern untrennbar mit dem Wohlbefinden der Beschäftigten verbindet (ebd.). Ein respektvoller Umgang verlangt von Pädagog*innen, die eigene professionelle Haltung und die Machtverhältnisse in pädagogischen Beziehungen kontinuierlich zu hinterfragen (*Reckahner Reflexionen*).

Gleichwürdigkeit und Inklusion bedeuten in diesem Kontext auch, jedem Kind unter den Bedingungen von Vielfalt und gesellschaftlichen Machtstrukturen vorurteilsbewusst zu begegnen (Institut für den Situationsansatz, 2018). Die Auseinandersetzung mit Diversität und Diskriminierungskritik geschieht nicht nebenbei, sondern ist eine bewusste, gemeinsame Aufgabe des gesamten Teams (ebd.). Es braucht den Mut, im kollegialen Austausch eigene Privilegien, verinnerlichte Normen oder unbewusste Vorurteile zu reflektieren und alternative Handlungsentwürfe zu entwickeln.

Mit den neu erschienenen Bänden aus dem vorangegangenen Projekt „Vielfalt vor Ort begegnen“, „Vielfaltssensibel reflektieren“, „Vielfältig lernen und üben“ und „Vielfaltssensibel Praxis gestalten“ möchten wir Ihnen konkrete Werkzeuge an die Hand geben (Lochner et al., 2026; Rehklau et al., 2026; Reißmann & Ali-Tani, 2026). Der Band „Vielfaltssensibel Praxis gestalten“ lädt dazu ein, alltägliche Schlüsselsituationen wie das Ankommen, das Freispiel oder Gesprächskreise bewusster wahrzunehmen und sowohl den eigenen „Kompass“ als auch den gemeinsamen „Team-Kompass“

kontinuierlich zu schärfen (Rißmann & Ali-Tani, 2026). Im Band "Vielfältig lernen und üben" gibt es u.a. ein Fortbildungsmodul zu den Reckahner Reflexionen (Rehklau et al., 2026).

Sich den Herausforderungen der pädagogischen Beziehungsethik zu stellen, fordert uns als Individuen und als Gemeinschaft heraus. Es verlangt Zeit, Offenheit für den Dialog und die Bereitschaft, sich auf Veränderungsprozesse einzulassen. Doch es ist die wichtigste Investition, die wir tätigen können: für ein gesundes System der frühen Bildung und für Kitas, in denen Kinder als aktive Träger von Rechten wahrgenommen werden.

Auf den folgenden Seiten dieser Ausgabe erwarten Sie anregende Einblicke in unsere Arbeitsgruppen, praktische Methoden für den Kita-Alltag sowie sorgsam ausgewählte Literatur- und Kinderbuchempfehlungen zum gemeinsamen Entdecken. Als Abschluss soll ein kurzes 3-Fragen Interview mit Annedore Prengel helfen, die Reckahner Reflexionen besser nachzuvollziehen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, wertvolle Erkenntnisse und anregende Diskussionen im Team!

Ihr Team der wissenschaftlichen Begleitung
des Projekts „Thüringer Qualitätskompass“ (Wisbe-Transfer)

Quellen:

Institut für den Situationsansatz / Fachstelle Kinderwelten (2018). *Lernprozesse zur vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung begleiten – Ein Methodenhandbuch*. Wamiki Verlag.

Lochner, B., Janowitz, M. & Zeltwanger, S. (2026). *Vielfaltssensibel reflektieren - Fallvignetten als Reflexionsangebote für pädagogische Teams*. verlag das netz. URL:

[Vielfaltssensibel reflektieren](#)

Meyer, S. & Alsago, E. (2025). *Verletzendes Verhalten in der Kindertagesbetreuung: Anspruch und Realität*. ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft.

Rehklau, C., Breytenbach, P., Kaliner, H. & Schröter, L. (2026). *Vielfältig lernen und üben*. Fortbildungen gemeinsam gestalten. URL: [Vielfältig lernen und üben](#)

Rißmann, M. & Ali-Tani, C. (2026). *Vielfaltssensibel Praxis gestalten - Inklusive Qualitätsentwicklung von Schlüsselsituationen in Kindergärten*. verlag das netz. URL:

[Vielfaltssensibel Praxis gestalten](#)

Reckahner Reflexionen (o.D.). *Reckahner Reflexionen - Regelbüchlein*. Download-Materialien. URL:

[Materialien zum Bestellen/Download – Pädagogische Beziehungen](#)

zur Webseite

Wissenschaftliche Begleitung des Transferprojekts "Thüringer Qualitätskompass – sprachliche Bildung und inklusive Kindergartenentwicklung" (Wisbe-Transfer)

Leitung:

Prof. Dr. Barbara Lochner
Prof. Dr. Michaela Rißmann
Altonaer Straße 25
99085 Erfurt
wisbe-transfer@fh-erfurt.de

Servicestelle im Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK)

Mandy Herrmann
Gabi Rexhäuser
Werner-Seelenbinder-Str. 7
99096 Erfurt
0361 573 436 010 (Servicezeiten: Mo-Do 13-16 Uhr)
info.transferprojekt@tmbwk.thueringen.de
[Homepage](#)



Informationen zum Projekt

Vorstellung des Teams der wissenschaftlichen Begleitung

Dr. Pia Katharina Metzler

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Konzeption und Qualifizierung zum
Thüringer Qualitätskompass

AG Inklusive Kindergartenentwicklung

Meine Aufgabe ist die Begleitung der Steuerungsfachkräfte in der systemischen Entwicklung eines individuellen Qualitätskompasses. Ich freue mich darauf, im Rahmen des Basismoduls 5 Impulse zu einer inklusiven Kindergartenentwicklung zu geben und gemeinsam über konkrete Schritte hin zu einer diversitätssensiblen Einrichtung ins Gespräch zu kommen.

Ich habe in Dresden Sozialpädagogik, Ev. Theologie und Politikwissenschaft studiert und anschließend im Fach Sozialpädagogik promoviert. Nebenher konnte ich viele Erfahrungen in verschiedenen pädagogischen Tätigkeitsfeldern (von Kita, Kinder- und Jugendarbeit über Schule bis zu Museumspädagogik) sammeln. In meiner Promotion hat mich die Frage bewegt, wie pädagogisch sowohl Raum für Individualität gegeben als auch der Sinn für die Gemeinschaft angeregt werden kann. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Uni Erfurt habe ich außerdem mit Kindern geforscht und kunstbasierte Forschungsmethoden erprobt. Gerade kreative Zugänge faszinieren mich, weil sie neue Perspektiven und reflexive Auseinandersetzungen ermöglichen. Mit meiner Familie wohne ich seit 2020 in Erfurt.

Dr. Ekaterini Zabolou

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Bereiche: Forschung und Sprache
(„Thüringer Qualitätskompass“,
Fachstelle Sprachliche Bildung)

AG „Schlüsselthema Sprache“

Ich bin eine Sprachwissenschaftlerin mit Spezialisierung auf Spracherwerb und Mehrsprachigkeit sowie Sprachpädagogik im frühkindlichen Bereich. Ich habe an der Universität Tübingen studiert und wurde an der Universität Reading in England promoviert. Ich war in der linguistischen Forschung im Bereich des Spracherwerbs sowie in der linguistischen Lehre tätig, unter anderem an der Universität Stuttgart, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Im Rahmen des Programms „Sprach-Kitas“ habe ich als zusätzliche Fachkraft (Stuttgart), zusätzliche Fachberatung (Tübingen) sowie als Referentin für die Fachberatungen des Programms (Kultusministerium Baden-Württemberg) gearbeitet. Dabei habe ich meine Kenntnisse in der inklusiven Pädagogik und sprachlichen Bildung von Kindern in Tageseinrichtungen vertieft sowie praxisnahe berufliche Erfahrung in diesen Fachbereichen gesammelt. Seit April 2026 arbeite ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin für die empirische Beobachtungsstudie sowie für die Fachstelle Sprache im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung des Transferprojekts „Thüringer Qualitätskompass – sprachliche Bildung und inklusive Kindergartenentwicklung“ (Wisbe-Transfer). Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit.

Nathalie Wicklein

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

AG Kita Sozialarbeit -Start

AG Kita in der Migrationsgesellschaft

Ich habe meinen Bachelor in Erziehungswissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena studiert und danach einige Jahre als pädagogische Fachkraft im Kindergarten gearbeitet. Von Juni 2021 bis Dezember 2025 habe ich als Kita-Sozialarbeiterin und Projektfachkraft im vorherigen Projekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ gearbeitet und bringe dadurch viele Perspektiven aus der Praxis in meine jetzige Arbeit ein. Seit April 2026 bin ich nun Teil des Teams der wissenschaftlichen Begleitung im Transferprojekt „Thüringer Qualitätskompass“. Gemeinsam mit Laura Schröter bin ich für den Bereich Vernetzung, die Fachtage und andere organisatorische Prozesse zuständig. Zudem darf ich die AG „Kita-Sozialarbeit Basis“ sowie die AG „Kita in der Migrationsgesellschaft“

begleiten. Ich lebe mit meinem Mann und meinem baldigen Schulkind in Erfurt und bin außerhalb der Arbeit in Sachen Kunst und Kreativität aktiv. Ab Oktober werde ich neben meiner Arbeit hier an der FH Erfurt in Teilzeit meinen Master studieren. Zudem engagiere ich mich ehrenamtlich in einem Projekt gegen Diskriminierung und für Solidarität. Ich freue mich sehr, das Transferprojekt nun aus Perspektive der Fachhochschule zu unterstützen.

Clara Czok

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

AG Sprache

Seit April 2026 bin ich dabei und freue mich, innerhalb der Fachstelle Sprache Teil des Projekts zu sein. Ich bin klinische Sprechwissenschaftlerin (M.A.) mit Schwerpunkt auf kindlicher Sprachentwicklung, Sprachentwicklungsdiagnostik sowie Antidiskriminierungsarbeit in der Sprachtherapie und dabei insbesondere auf die professionelle Selbstreflexion von Praxis und deren Transfer in konkrete Handlungskontexte. Als Sprachtherapeutin habe ich u. a. in einer Praxis, in einem Forschungsprojekt zur interdisziplinären Förder- und Therapieplanung sowie an der Uniklinik Leipzig gearbeitet, dabei mit Fokus auf Qualitätsmanagement, Vernetzung von Akteur*innen und der Diagnostik auditiver Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen. Im Projekt werde ich zu den Themen sprachliche Bildung und alltagsintegrierte Sprachförderung beitragen sowie fachliche Begleitung bei sprachbezogenen Herausforderungen anbieten und freue mich schon auf den Austausch in der AG Sprache. Darüber hinaus engagiere ich mich ehrenamtlich in der gesundheitspolitischen Aufklärungsarbeit und bin ausgebildete Yogalehrerin.

Stefanie Reiter

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Quantitatives Monitoring und
Projektelevaluation

AG Sprache

Mein Name ist Stefanie Reiter. Seit Mai 2026 bin ich in der wissenschaftlichen Begleitung des Modellprojekts und freue mich sehr, nun Teil des Teams zu sein. Ich bin studierte Diplomsoziologin und habe in den letzten Jahren Forschungsprojekte zu Migration und Integration durchgeführt sowie zahlreiche Projekte in den Bereichen

Demokratieförderung und Vielfaltgestaltung evaluiert. Im Transferprojekt „Thüringer Qualitätskompass“ bin ich für das quantitative Projektmonitoring zuständig, mit dem die Wirksamkeit der Projektarbeit beleuchtet werden soll. Dazu werde ich Onlinebefragungen durchführen. Darüber hinaus bin ich Teil der AG „Sprache“ und bin schon sehr gespannt auf den Austausch in der AG.

Victoria Jankowicz

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Beobachtungs- und Interviewstudie
„Thüringer Qualitätskompass“

AG Inklusive Kindergartenentwicklung

Ich unterstütze das Team der wissenschaftlichen Begleitung seit dem 1.5.2026, bin für die Beobachtungs- und Interviewstudie zuständig und Teil der AG Inklusive Kindergartenentwicklung. Ich freue mich darauf, in verschiedenen Kitas vor Ort unterwegs zu sein und in den verschiedenen Austauschformaten des Transfer-Projekts mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, die täglich mit Kindern und Familien arbeiten. Ich bin Erziehungswissenschaftlerin und habe mich im Master auf den Bereich Professionalisierung frühkindlicher Bildung spezialisiert. Letzteren Studiengang an der Universität Leipzig habe ich erst studiert und bin hier auch seit 2021 in der Lehre tätig. Ich schreibe aktuell meine Doktorarbeit zum Thema „Die emotionale Seite der Kita-Arbeit“ und interessiere mich sehr dafür, mit welchen Anforderungen Kita-Arbeit für Fachkräfte verbunden ist. Mir liegen solidarische Verhältnisse zwischen Wissenschaft und pädagogischer Praxis, und insgesamt ein gesundes System früher Bildung, Betreuung und Erziehung am Herzen.

Sandra Titt

wissenschaftliche Assistentin

Master-Studentin
Erziehungswissenschaft (Management
und Forschung im Bildungswesen)

Im Rahmen meines berufsbegleitenden Studiums „Bildung und Erziehung von Kindern“ (B.A.) an der FH Erfurt durfte ich bereits 2022 das Vorläuferprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ kennenlernen, in dem ich als studentische Assistenz tätig war. Umso mehr freue ich mich, das Transferprojekt „Thüringer Qualitätskompass“ nun als wissenschaftliche Assistenz unterstützen zu können. Zu meinen derzeitigen Aufgaben gehören die Mitwirkung an Forschungsvorhaben aus der Perspektive von Kindern sowie die Begleitung und

Gestaltung der Basismodule und AGs. Parallel studiere ich an der Uni Erfurt Erziehungswissenschaft (M.A.). Geprägt hat mich bis dahin meine 18-jährige Berufserfahrung als pädagogische Fachkraft in einer Montessori-Kindertagesstätte. Ergänzend dazu bin ich in der beruflichen Fort- und Weiterbildung als Dozentin für Montessori-Pädagogik für inklusive Bildung aktiv. Zudem gebe ich Workshops zum Thema Bauspiel im frühen Kindesalter. Ehrenamtlich engagiere ich mich als stellvertretende Vorsitzende im „Montessori Landesverband Thüringen“. Meine beruflichen Wurzeln liegen in der Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin. Neben der Projektarbeit, dem Studium und Workshops lebe ich in einer bunten Patchworkfamilie mit drei Kindern und einer guten Portion Alltagschaos.

Jane Kühnemuth

studentische Assistentin

Studentin im 6. Bachelor-Semester
Pädagogik der Kindheit

Seit August 2025 arbeite ich als Assistentzkraft im FH-Projekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ und bin seitdem Teil des Teams. Aktuell studiere ich im sechsten Semester „Pädagogik der Kindheit“ an der FH Erfurt. Ich freue mich, auch im neuen Projekt „Thüringer Qualitätskompass“ mitwirken zu können und dort kleinere unterstützende Aufgaben zu übernehmen. Darüber hinaus bin ich auf geringfügiger Basis in einer stationären Wohngruppe der Kinder- und Jugendhilfe tätig.

Tom Gottwald

wissenschaftlicher Assistent

Master-Student Erziehungswissenschaft
(Management und Forschung im
Bildungswesen)

Ich habe im Sommer 2025 meinen Bachelorabschluss im Hauptfach Erziehungswissenschaft und Nebenfach Lehr-, Lern- und Trainingspsychologie gemacht. In meiner Abschlussarbeit beschäftigte ich mich damit, wie Lehrkräfte ihre pädagogische Arbeitspraxis im Umgang mit migrationsbedingter Vielfalt bewerteten. Anhand von qualitativen Interviews, die ich an einer Regelschule in Thüringen durchgeführt habe, konnte ich viele unterschiedliche Erfahrungen von Lehrkräften sammeln. Durch das begleitende Praktikum an derselben Schule fiel es mir deutlich leichter, die theoretischen Erkenntnisse aus meiner

Literatur mit den arbeitspraktischen Erfahrungen, die mir seitens der Lehrkräfte gespiegelt wurden, zu verknüpfen. Seit März 2026 unterstütze ich das Projekt „Thüringer Qualitätskompass – sprachliche Bildung und inklusive Kindergartenentwicklung“ neben meinem MA-Studium an der Uni Erfurt. Meine Aufgaben liegen hier aktuell insbesondere in der Mitgestaltung des Newsletters und zukünftig hoffentlich auch im Unterstützen von Social-Media-Aufgaben, da mich das Schreiben und Recherchieren auch neben meinem Studium beschäftigt hat. In meiner Freizeit interessiere ich mich zudem sehr für alle Themen der Internet- und Fußballwelt.

Neues aus dem Projekt

Anmeldung zur Spätsommertagung „Sprache. Vielfalt. Inklusion.“ jetzt möglich!

Sprache, Vielfalt und Inklusion sind Schlüsselthemen frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung. Sie prägen das tägliche Miteinander in Kindertageseinrichtungen und eröffnen allen Kindern Teilhabe und Entwicklungschancen. Der Fachtag lädt dazu ein, Perspektiven zu teilen, fachliche Impulse aufzunehmen und gemeinsam Wege zu einer sprach- und diversitätssensiblen Praxis zu gestalten.

Die Tagung findet am **26. und 27. August 2026** an der Fachhochschule Erfurt statt. Es werden über 500 pädagogische Fachkräfte, Fachberater*innen und Interessierte erwartet. Alle Teilnehmenden können Fachvorträgen lauschen, Workshops besuchen und zum Markt der Möglichkeiten in den Austausch kommen.

Hinweise:

- Bitte melden Sie sich nur zu einem der beiden Tage an, es wird an beiden Tagen das gleiche Programm angeboten.
- Der Fachtag gilt auch als fachliche Veranstaltung (mind. zwei Mitglieder des Steuerungsteams sollen jährlich an mind. zwei fachlichen Veranstaltungen der wiss. Begleitung teilnehmen.)

[Link zur Anmeldung](#)

Hier finden Sie auch ein ausführliches Programm mit allen Workshoptiteln und -beschreibungen sowie weitere organisatorische Hinweise.

Start der Online-Befragung neuer Kitas im Projekt „Thüringer Qualitätskompass“

Am 24.6.2026 startet die **Erstbefragung der Kitas** im Projekt „Thüringer Qualitätskompass – sprachliche Bildung und inklusive Kindergartenentwicklung“. Die Onlinebefragung der wissenschaftlichen Begleitung richtet sich an Leitungsfachkräfte und Steuerungsfachkräfte **in allen neuen Einrichtungen im Transferprojekt**, welche zuvor nicht bereits am Projekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ teilgenommen haben. Mit dieser Befragung möchten wir mehr über Ihre Einrichtungen und die Ausgangssituation vor Beginn des Projekts „Thüringer Qualitätskompass“ erfahren. Dies ist für uns wichtig, damit wir im Projektverlauf nachzeichnen können, was sich in den teilnehmenden Kitas durch das Projekt verändert hat. Zudem können Sie uns im Rahmen der Befragung Bedarfe und Wünsche an das Projekt mitgeben. Die Erkenntnisse fließen in die weitere Ausgestaltung des Projekts und in unsere Arbeit mit ein.

Sie bekommen den **Link zur Online-Befragung per E-Mail** zugeschickt. Die Teilnahme an der Befragung ist gemäß Förderrichtlinie des TMBWK für alle Mitglieder der Steuerungsteams verpflichtend. Wir bitten Sie deshalb, dass alle Steuerungsteammitglieder in Ihrer Einrichtung an der Befragung teilnehmen. Sie sind dabei nicht verpflichtet, alle Fragen zu beantworten.

Zum Start der Online-Befragung bieten wir am **03.07.2026 von 13:00 Uhr bis 14:00 Uhr** eine Online-Lunchbag-Session mit einer kurzen Vorstellung der Befragungsinhalte sowie der Möglichkeit zum niedrigschwelligen Austausch über die Befragung an. Schauen Sie gerne vorbei, falls Sie Fragen zur Befragung oder sonstige Anregungen haben. Der Einwahllink geht Ihnen mit der Einladung zur Befragung zu.

Wir freuen uns auf den Austausch und sind schon sehr gespannt auf die Einblicke in Ihre Kitas.

Forschung im Dialog: Vorstellung der Forschungsprojekte

Was macht eigentlich das Forschungsteam im Transferprojekt? Und was bedeutet das für Steuerungsfachkräfte und Projektkitas?

Am Donnerstag, **20. August 2026, von 13:00 bis 14:30 Uhr** laden wir alle Projektkitas zu einer digitalen Informationsveranstaltung ein. Wir stellen das Forschungsteam, unsere geplanten Vorhaben und die damit verbundenen Ziele vor. Außerdem erfahren Sie, wie die Forschung konkret ablaufen soll und welche Möglichkeiten für Projekt-Kitas bestehen, sich daran zu beteiligen. Weitere Informationen sowie den Teilnahmelink erhalten Sie **rechtzeitig per E-Mail**.

Die neue Projekt-Website ist online!

Die neue Website der wissenschaftlichen Begleitung ist online. Sie ist unter der Domain <https://inklusive-kita-qualitaet.fh-erfurt.de/> zu erreichen. Auf der Website werden sich alle wichtigen Informationen von der Website des Modellprojekts „Vielfalt vor Ort begegnen“ wiederfinden. Diese Seite ist vorübergehend weiterhin erreichbar.

Schauen Sie gern mal vorbei und klicken Sie sich durch die alten und neuen Inhalte! Die Seite wird nach und nach gefüllt.



Hinweis: Alle Steuerungsfachkräfte müssen sich für den internen Bereich registrieren, um in Kürze über dieses Portal auch Anmeldungen zu Basis-, Wahl- und Aufbaumodulen vorzunehmen.



Das Postfach Sprache ist ab jetzt offen!

Das Postfach der Fachstelle Sprache ist offen für alle Fragen, Anregungen und Rückmeldungen rund um das Thema Sprache.

Fachstelle.sprache@fh-erfurt.de

Wir freuen uns über alle Fragen und Impulse zur sprachlichen Bildung, zum Beispiel:

- Wie kann Spracherwerb ganzheitlich begleitet werden?
- Welche Fragen ergeben sich bei der Sprachstandsbeobachtung mit den Meilensteinen der Sprachentwicklung?
- Wie gelingt alltagsintegrierte Sprachförderung?
- Wie kann Spracherwerb bei Mehrsprachigkeit ressourcenorientiert begleitet werden?

Als Fachstelle Sprache des Transferprojekts "Thüringer Qualitätskompass – sprachliche Bildung und inklusive Kindergartenentwicklung" freuen wir uns über den Austausch und darauf, die pädagogische Praxis bei Fragen rund um Sprache und sprachliche Bildung zu unterstützen.

Die Fragen können an uns – Fachteam Sprache – gerichtet werden, wir beantworten sie dann in der Form von FAQs, die wir auf unsere Webseite zur Verfügung stellen.

Euer Fachteam Sprache:

Prof. Michaela Reißmann (Erziehungswissenschaftlerin, Schwerpunkt Sprache)

Dr. Ekaterini Zabolou (Sprachwissenschaftlerin)

Clara Czok (klinische Sprechwissenschaftlerin, akademische Sprachtherapeutin)

Dr. Giovanni Cicero Catanese (Erziehungswissenschaftler, Schwerpunkt Kindheitspädagogik)

Informationen aus den Thüringer-Eltern-Kind-Zentren (ThEKiZ)

Jubiläumsfachtag am 16.09.2026

"15 Jahre ThEKiZ - Gestern, Heute, Morgen: Mit Herz begleiten. Verantwortung übernehmen. Netzwerke stärken."

[Anmeldung hier](#)

Informationen aus den Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK)

Fortbildungsreihe „Gemeinsam lernen – nach den Prinzipien der Montessori-Pädagogik“ startet Ende 2026

Ab Oktober 2026 bietet das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) eine praxisorientierte Fortbildungsreihe für Pädagoginnen und Pädagogen aus

dem Elementar- und Primarbereich sowie dem Ganztags an.

Im Mittelpunkt stehen die Grundprinzipien der Montessori-Pädagogik und deren konkrete Umsetzung im pädagogischen Alltag. Die Teilnehmenden setzen sich insbesondere mit individueller Förderung, dem Umgang mit Heterogenität sowie dem mathematischen Lernen auseinander. Ziel ist es, ein gemeinsames pädagogisches Verständnis zwischen Kita, Grundschule und Ganztags zu stärken und Anschlussfähigkeit im Übergang zwischen den Bildungsbereichen zu fördern. Die Fortbildungsreihe umfasst sieben Module mit jeweils acht Stunden und findet im Zeitraum von Oktober 2026 bis Juli 2027 statt. Ein besonderer Fokus liegt auf der Verbindung zur Praxis sowie der Reflexion der eigenen pädagogischen Arbeit im Kontext des Thüringer Bildungsplans und der Thüringer Lehrpläne.

Der Anmeldeschluss ist der 30. Juni 2026. Die Bewerbung erfolgt auf dem Dienstweg über die zuständige Leitung bzw. den Träger.

Mehr dazu hier: [\[Website der Fortbildungsreihe "Montessori-Pädagogik"\]](#)

Vielfalt als Chance – Fortbildungsreihe „Kita der Zukunft“

Im Rahmen der Reihe „Kita der Zukunft“ laden das Nachhaltigkeitszentrum Thüringen (NHZ) und das ThILLM 2026 erneut Fachkräfte aus der frühkindlichen Bildung zu praxisnahen Impulsen rund um Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ein.

Ein besonderer Termin ist der **25. August 2026**, an dem der Fokus auf **kultureller Vielfalt und Diversität** in der pädagogischen Praxis liegt. Die Veranstaltung greift aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen auf und zeigt auf, wie Vielfalt im Kita-Alltag als Ressource für gemeinsames Lernen und Bildung genutzt werden kann.

Die modulare Reihe verbindet fachliche Impulse mit Austausch und Reflexion und unterstützt pädagogische Fachkräfte dabei, nachhaltige Bildung und Vielfaltsperspektiven konkret in ihren Alltag zu integrieren.

Mehr dazu hier: [\[Website der Fortbildungsreihe "Kita der Zukunft"\]](#)



Informationen zu vergangenen Veranstaltungen

Auftaktveranstaltung online für alle Projektkitas

23.04.2026 von 9-11 Uhr

Am 23. April fand die zweite Auftaktveranstaltung der wissenschaftlichen Begleitung online statt. An der Veranstaltung nahmen neben unserem Team und den Vertreterinnen aus dem TMBWK – Frau Dr. Schellnack und Mandy Herrmann – ca. 150 pädagogische Fachkräfte teil. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Projektleitung der wiss. Begleitung – Frau Prof. Dr. Michaela Reißmann und Frau Prof. Dr. Barbara Lochner – richtete auch Frau Dr. Schellnack herzliche Worte an die Projektteilnehmenden.

Wie schon in der Online-Veranstaltung am 11.02. (siehe Beitrag im März-Newsletter) wurden dann nach und nach die drei Bereiche der wissenschaftlichen Begleitung vorgestellt:

- Praxisforschung, das Monitoring und die Evaluation
- Fachstelle sprachliche Bildung und inklusive Kindergartenentwicklung

- Wissenschaft-Praxis-Transfer sowie Öffentlichkeitsarbeit

In den gut zweieinhalb Monaten zwischen den Veranstaltungen hat sich jedoch viel getan. Das Team der wissenschaftlichen Begleitung hat sich vergrößert, Inhalte und Termine konnten konkretisiert werden und erste Rückmeldungen aus der Praxis konnten aufgegriffen werden, indem bspw. eine einmal wöchentlich stattfindende digitale Sprechstunde eingerichtet wurde (lief bis 27.05.).

Zudem konnte in der Veranstaltung ganz aktuell berichtet werden, dass die drei Bücher, die im Projekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ entstanden sind, nun käuflich erworben werden können.

https://www.betrifftkindershop.de/epages/61729903.sf/de_DE/?ObjectPath=/Shops/61729903/Products/214BU

In der Veranstaltung entstand ein reger Austausch mit den Teilnehmenden, die viele Fragen hatten und ein großes Interesse an den Inhalten und der organisatorischen Struktur zeigten. Wir hoffen, dass wir alle Fragen in der Veranstaltung oder in den anschließend versendeten E-Mails (mit allen Informationen rund um den Start ins Projekt, die AGs und die Basis- und Wahlmodule) beantworten konnten. Bei Fragen oder für Anregungen aus der Praxis steht das Team der wissenschaftlichen Begleitung gern jederzeit zur Verfügung.

Rückblick auf die Anker-Bauspielmesse in Rudolstadt 2026

08.05.2026 von 9-15 Uhr

Unter dem Motto *„Mathematik begreifen – wenn mit Bausteinen Bildung wächst“* fand im AnkerForum der Ankerstein GmbH die diesjährige Bauspielmesse statt. Eingeladen waren pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte, Erzieher*innen, Auszubildende sozialer Berufe und alle Interessierten, die sich für kreative Bildungsansätze begeistern.

Der Tag war geprägt von einer offenen, lebendigen Atmosphäre, vielen Gesprächen und dem gemeinsamen Ausprobieren. Im Mittelpunkt standen Workshops, Fachimpulse und Mitmachangebote rund um Bauspiel, mathematische Bildung und kreative Lernprozesse, immer mit dem Gedanken, Lernen über Material, Handeln und Erfahrung zugänglich zu machen.

Eines der Highlights war der Workshop von Prof. Dr. Michaela Reißmann (Leiterin des Thüringer Instituts für Kindheitspädagogik ([ThinkPäd](#)) sowie des Transferprojekts) mit dem Titel *„Wie Fröbels Spielgaben Denken formen“*. Dabei wurde sehr anschaulich deutlich, wie eng frühkindliche Bildung, Wissenschaft und pädagogische Praxis miteinander verbunden sind. Vorgestellt wurden auch die gemeinsam mit Ankerstein entwickelten „AnkerGaben“, die auf den Fröbel-Spielgaben basieren und Kindern einen spielerischen Zugang zu Mathematik, Wahrnehmung und kreativem Denken ermöglichen.

Ebenfalls Teil des Programms war der Workshop von Herrn Reißmann *„Wie Bauspiel in der Grundschule mathematisches Verstehen vertieft“*, der den Fokus auf den Einsatz von Bauspiel und AnkerGaben im Grundschulkontext legte und zeigte, wie mathematisches Verständnis durch handelndes Lernen vertieft werden kann.

Jana Freund von der RessourcenWerkstatt bot mit *„Mathematikverständnis fördern durch Bauen & Konstruieren in der Lernwerkstatt“* spannende Impulse zur Verbindung von Numeracy, Sprache und Mathematik. Im Mittelpunkt standen dabei Lernwerkstattarbeit und das Lernen mit sogenannten Hands-on-Materialien.

Sandra Titt (Assistenzkraft im Transferprojekt) wiederum stellte in ihrem Workshop *„Den mathematischen Geist entfachen – Montessori zum Anfassen“* Montessori-orientierte Ansätze in

den Mittelpunkt und zeigte den konkreten Einsatz der Anker-Montessorikästen im pädagogischen Alltag.

Neben den Workshops gab es zahlreiche Aussteller und Mitmachangebote, die einen vielseitigen Überblick über pädagogische Materialien und Ideen ermöglichten, von Raumkonzepten über Holzspielwaren bis hin zu Wasser- und Naturerfahrungen. Besonders schön war, dass überall das eigene Ausprobieren und gemeinsame Konstruieren im Vordergrund stand.

Ein weiterer Höhepunkt war die Führung durch die Manufaktur der Ankerstein GmbH. Dort wurde eindrucksvoll sichtbar, wie die Bausteine seit 1880 in sorgfältiger Handarbeit entstehen und das aus natürlichen Materialien wie Quarzsand, Kreide, Leinöl und Pigmenten. Gleichzeitig wurde auch deutlich, dass hier nicht nur traditionelles Handwerk, sondern auch Inklusion und gemeinschaftliches Arbeiten eine wichtige Rolle spielen.

Insgesamt war es ein sehr abwechslungsreicher und inspirierender Tag, der Raum für Austausch, neue Perspektiven und kreative Erfahrungen geschaffen hat. Ankerstein wurde dabei als Ort erlebbar, an dem Bildung, Handwerk und spielerisches Lernen auf besondere Weise zusammenkommen.

Weitere Informationen:

<https://anker-bausteine.de/bauspiel-bildungsmesse-ankerstein>

Start der Basismodule im Transferprojekt

seit dem 03.03.2026

Die Basismodule sind eine Weiterentwicklung des Curriculums der ersten Projektlaufzeit vom Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“. In den Basismodulen eins bis vier geht es um die Themen Inklusion, Macht, Diskriminierung, diskriminierungssensible Sprache, das Praxiskonzept der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung sowie Team- und Changemanagementprozesse. Das Basismodul 5 ist ganz neu dazugekommen und führt in die Leitziele und Grundgedanken des Thüringer Qualitätskompass ein. Dazu werden die Materialien zum Kompass eingeführt und erprobt, um die spätere eigenständige Ausrichtung und Arbeit mit dem Kompass anzuregen.

Die Basismodule sind seit Anfang März im vollen Gange und waren gefüllt mit vielen neuen Gesichtern, Perspektiven und ganz viel Austausch. Wir freuen uns, über das überwiegend positive Feedback und nehmen nebenbei noch ein paar letzte Anpassungen vor.

Ab jetzt folgt ein Termin auf den nächsten. Denn die Steuerungsfachkräfte von 83 neuen Kitas müssen die Basismodule 1 bis 4 besuchen, während die ehemaligen Vielfalt-Kitas vor allem für Basismodul 5 an die Hochschule kommen. Dafür bieten wir dieses Jahr insgesamt 55 Termine an. Wir freuen uns auf die kommenden Termine und auf alle Teilnehmenden.

Literatur zum Thema

Fachliteratur



Kinderrechte-Index 2025

Umsetzung der Kinderrechte in den Bundesländern

Der Bericht gibt einen kompakten Überblick darüber, wie Kinderrechte in den deutschen Bundesländern umgesetzt werden. Anhand verschiedener Bereiche werden Stärken und bestehende Entwicklungsbedarfe sichtbar. Besonders Themen wie Beteiligung und Chancengleichheit stehen im Fokus. Die Ergebnisse liefern eine fundierte Bestandsaufnahme, machen bestehende Lücken sichtbar und zeigen konkrete Handlungsbedarfe auf und bieten damit eine gute Grundlage, um Kinderrechte in der pädagogischen Praxis bewusster zu berücksichtigen.

Studienbericht des Deutschen Kinderhilfswerkes e.V., 2025



Erziehung zur Vielfalt

Wie Kinder einen wertschätzenden Umgang mit Unterschieden lernen

Das Buch thematisiert, wie Kinder in ihrem Alltag mit Vielfalt in Berührung kommen und wie sich daraus unterschiedliche Wahrnehmungen und mögliche Vorurteile entwickeln. Anhand von Beispielen wird aufgezeigt, wie ein wertschätzender Umgang mit Unterschieden begleitet werden kann. Es werden dabei beispielsweise Themen wie Ausgrenzung und Diskriminierung aufgegriffen. Es wird gezeigt, wie Eltern mit Fallbeispielen und Impulsen Ausgrenzung, Alltagsrassismus und Diskriminierung entgegenwirken können.

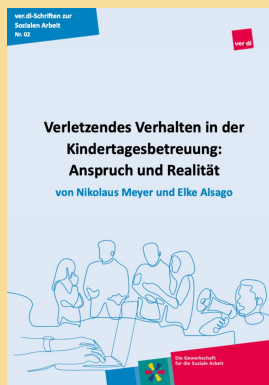
Madubuko, Nkechi, 2021, Kösel Verlag



Lernprozesse zur vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung begleiten – Ein Methodenhandbuch

Das Handbuch greift Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung als inklusives Praxiskonzept auf und richtet den Blick auf pädagogische Beziehungen unter Bedingungen von Vielfalt und Machtverhältnissen. Im Zentrum stehen Fortbildungsprozesse, die dazu anregen, eigene Haltungen zu reflektieren und Inklusion als gemeinsame Aufgabe im Team zu verstehen. Dabei werden Fragen nach Sprache, Partizipation und professionellem Handeln immer wieder mit der Gestaltung von Beziehungen im pädagogischen Alltag verknüpft. Hieraus entsteht ein Arbeitsansatz, der ethische Grundlagen der pädagogischen Praxis mit Inklusion verbindet.

Institut für den Situationsansatz / Fachstelle Kinderwelten, 2018, Wamiki Verlag



Verletzendes Verhalten in der Kindertagesbetreuung: Anspruch und Realität

Die Veröffentlichung greift das Thema Gewalt in pädagogischen Einrichtungen als ein strukturell verankertes Problem auf und beleuchtet die Lücke zwischen fachlichen Standards und dem Kita-Alltag. Im Zentrum stehen empirische Befunde zu psychischer, physischer und sexualisierter Gewalt, die sowohl unter Kindern als auch im Verhältnis zwischen Fachkräften und Kindern auftreten. Dabei wird deutlich, dass institutionelle Defizite wie der hohe Personalmangel und hohe Arbeitsbelastungen eine Normalisierung von Grenzverletzungen begünstigen. Die Untersuchung verknüpft diese Realitäten mit der Forderung nach einer professionellen Ethik, die über formale Schutzkonzepte hinausgeht und Reflexionsräume sowie echte Teilhabe in den Vordergrund bringt. Hieraus entsteht ein dringender Appell an Politik und Praxis, durch bessere Rahmenbedingungen den Schutz von Kindern und das Wohlbefinden der Beschäftigten nachhaltig zu sichern.

Meyer & Alsago, 2025, ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Kinderliteratur



MiRA - Das Land der Gefühle

Das Bilderbuch lädt Kinder dazu ein, ihre innere Gefühlswelt spielerisch zu entdecken. In einem kleinen „Land der Gefühle“ leben verschiedene Emotionen in bunten Häuschen zusammen, die sich zunächst nicht immer verstehen. Als ein neuer Bewohner einzieht, verändert sich das Zusammenleben und es entstehen neue Perspektiven auf Gefühle und deren Bedeutung. Das Buch eignet sich besonders, um mit Kindern über Emotionen, Selbstwahrnehmung und Empathie ins Gespräch zu kommen.

ab 3 Jahren

MiRA



Mein Monster unter dem Spielplatz

"Mein Monster unter dem Spielplatz" beginnt mit einer alltäglichen Spielplatzsituation, in der Erwachsene gut gemeinte, aus Kindersicht jedoch manchmal ungefragte Erwartungen äußern. Aus dieser Perspektive entwickelt sich eine fantasievolle Geschichte, in der der Ich-Erzähler ein „Monster“ unter dem Spielplatz entdeckt, das Kinder in einen geheimnisvollen Palast zieht. So entsteht eine witzige und überraschende Erzählung, die kindliche Gedanken und Fantasien ernst nimmt. Das Buch eröffnet einen kreativen Zugang zu Selbstbestimmung, kindlichen Perspektiven und Machtverhältnissen.

ab 4 Jahren

Clémentine Beauvais und Maisie Paradise Shearing

Beltz verlag



Was weinst du denn so viel, kleines Krokodil?

Juli ist ein kleines Krokodil, das in seinem Alltag viele Situationen erlebt, die starke Gefühle in ihm auslösen. Es geht von Unsicherheit über Ärger bis hin zur Freude. Dabei wird deutlich, dass Weinen ein wichtiger Teil ist, um Erlebnisse und Gefühle zu verarbeiten. Mit viel Einfühlungsvermögen begleitet die Geschichte das Kind und zeigt, dass alle Gefühle ihren Platz haben dürfen. Das Buch gibt somit einen wertschätzenden Blick auf kindliche Emotionen und deren Ausdruck im Alltag. Es ist Teil der Mutmachbuch-Reihe, zu der auch "Und was fühlst du, Känguru?" gehört, in dem Kinder unterschiedlichen Gefühlen nachspüren, sowie "Was wütest du so sehr, kleiner Pandabär?", das den Umgang mit starker Wut in den Mittelpunkt stellt.

ab 2 Jahren

Nora Imlau und Lisa Rammensee

Carlsen



Was bedeutet eigentlich Frieden?

Im Mittelpunkt des Kinderbuches steht die Frage, wie Frieden im Alltag von Kindern verstanden und erlebt werden kann. Ausgehend von verschiedenen Situationen werden Themen wie Zusammenleben, Konflikte und Verständigung aufgegriffen. Dabei wird deutlich, dass Frieden aktiv gestaltet wird und im Miteinander entsteht. Das Buch ist ein Teil der Reihe "Toni aus der Orangenkiste", die in zwei weiteren Bänden auch die Themen "Was ist eigentlich Demokratie?" und "Wie geht eigentlich Klimaschutz?" behandelt.

ab 4 Jahren

Tina Ruthe und Sally Lisa Starken

Community Editions

Pädagogisches Material



Deutsches Kinderhilfswerk - Methoden für die Kitapraxis

Die Materialreihe umfasst acht praxisnahe Methodenhefte, die zentrale Kinderrechtsthemen direkt in den Kita-Alltag übersetzen. Im Fokus einzelner Hefte stehen unter anderem Vielfalt, Geschlechterrollen, Hautfarbe, Beteiligung und Inklusion. Weitere Hefte greifen unterschiedliche Schwerpunkte auf, darunter Identität in der Gemeinschaft, kindgerechte (Spiel-)Räume, Beteiligung und Essgewohnheiten, Privatsphäre und Gebärdensprache sowie Vielfalt von Familien und Gefühle. Jedes Heft enthält konkrete Übungen, Impulse und alltagsnahe Anregungen, die ohne großen Vorbereitungsaufwand umgesetzt werden können. Die Materialien unterstützen Fachkräfte dabei, Kinderrechte im Alltag sichtbar und erlebbar zu machen.

ab 3 Jahren

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.



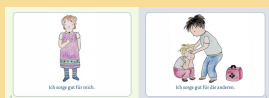
Mein Mutmach - Mitmachbuch

Hier werden Gefühle, Gedanken und Alltagserfahrungen nicht nur betrachtet, sondern aktiv aufgegriffen und weitergedacht. Kleine Mitmachimpulse für die Kinder laden sie dazu ein, ihre Emotionen zu erkunden, einzuordnen und auf eigene Weise auszudrücken. Dabei entsteht Raum für sehr unterschiedliche Antworten, die ohne Bewertung stattfinden, aber mit großer Offenheit für kindliche Perspektiven. Das Buch unterstützt Kinder dabei, sich selbst und ihre Gefühle besser kennenzulernen.

ab 4 bis 7 Jahren

Nora Imlau und Lisa Rammensee

Carlsen



Reckahner Reflexionen - Regelbüchlein

Wie gestaltet sich ein respektvoller Umgang im pädagogischen Alltag, von der Krippe bis zur Jugendhilfe? Die Download-Materialien der Reckahner Reflexionen greifen solche Fragen auf und bieten kurze Impulse, Beispiele und Anregungen zur Reflexion. Dabei stehen Haltung, Verantwortung und der Blick auf Machtverhältnisse in pädagogischen Beziehungen im Mittelpunkt. Sie eignen sich für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (ca. 0–18 Jahre) und unterstützen dabei, das eigene pädagogische Handeln im Team oder allein weiterzudenken.

Für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (ca. 0–18 Jahre)

Institut für den Situationsansatz (ISTA) – Projekt *Pädagogische Beziehungen stärken*

Einblick in die Forschung

Veröffentlichung aus "Vielfalt vor Ort begegnen":

"Die Kita als Ort der Vielfalt: Gleichwürdigkeit – Gleichwertigkeit – Gleichberechtigung"

Vielfalt prägt den Alltag in Kindertageseinrichtungen und stellt eine wesentliche Bedingung der pädagogischen Praxis dar. Wie kann es gelingen, den Bildungs- und Teilhaberechten aller Kinder und Familien gerecht zu werden und Vielfalt professionell zu gestalten? Die dreiteilige Handreichung will die Suche nach passenden Antworten unterstützen. Sie ist das Ergebnis eines umfassenden Qualitätsentwicklungsprozesses. In enger Zusammenarbeit von Praxis, Fachberatung und Wissenschaft entstanden praxisnahe Materialien, die eine vielfaltssensible und inklusive Weiterentwicklung pädagogischer Arbeit unterstützen.

Die drei Bücher können einzeln oder im Bundle (mit Preisvorteil) erworben werden.

Band 1:

Vielfaltssensibel reflektieren -

Fallvignetten als Reflexionsangebote für pädagogische Teams

Der Band bietet fallbezogene Reflexionsimpulse für pädagogische Teams, Leitungen und Fachberatungen. Anhand von fünf praxisnahen Fallbeispielen werden Fragen zum Umgang mit Diversität in der Praxis von Kindertageseinrichtungen aufgeworfen. Der Band bietet detaillierte Betrachtungen der Fallbeispiele, die in Zusammenarbeit von Praxis und Wissenschaft erstellt

wurden. Reflexionsfragen und alternative Handlungsentwürfe regen die Auseinandersetzung im Team an. Darüber hinaus wird die Reflexion im Team durch Wissensboxen und eine Auswahl an Methoden unterstützt.



**Barbara Lochner · Michael Janowitz ·
Susanne Zeltwanger**

Vielfaltssensibel reflektieren

Fallvignetten als Reflexionsangebote für
pädagogische Teams

DIN A4, 88 Seiten

ISBN 978-3-86892-214-1

verlag das netz, 2026

Band 2:

Vielfältig lernen und üben -

Fortbildungen gemeinsam gestalten

Der Band versammelt modularisierte Übungen und Impulse zur Auseinandersetzung mit Vielfalt und Inklusion im Team. Er verbindet fundiertes Wissen zum vielfaltssensiblen, diskriminierungs-kritischen pädagogischen Handeln mit ethischen Fragen und praxisnahen Methoden, die im Team eingesetzt werden können. Der Band richtet sich an Leitungen und Fachkräfte, die Veränderungsprozesse im Team anstoßen wollen, um Bildung, Erziehung und Betreuung gerecht, diversitätssensibel und multiprofessionell zu gestalten.



Christine Rehkla ·

**Pia Sophie Breytenbach · Hannah Kaliner ·
Laura Schröter**

Vielfältig lernen und üben

Fortbildungen gemeinsam gestalten

DIN A4, 96 Seiten

ISBN 978-3-86892-215-8

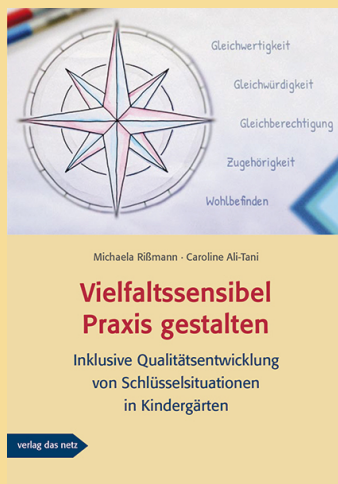
verlag das netz, 2026

Band 3:

Vielfaltssensibel Praxis gestalten -

Inklusive Qualitätsentwicklung von Schlüsselsituationen in Kindergärten

Der Band führt in die Leitgedanken einer inklusiven Kindergartenentwicklung ein. Ausgehend von den Leitziele Gleichwertigkeit, Gleichwürdigkeit, Gleichberechtigung und Zugehörigkeit werden praxisnah Impulse zur systemischen Entwicklung eines Qualitätskompasses für die eigene Einrichtung gegeben. Die Anregungen laden dazu ein, Schlüsselsituationen im Kita-Alltag (z. B. Ankommen, Gesprächskreise, Freispiel) bewusst wahrzunehmen, vielfaltssensibel zu reflektieren und ggf. hinsichtlich der Strukturen, Abläufe und Interaktionen zu verändern. Dabei werden vier Ebenen der inklusiven Qualitätsentwicklung in den Blick genommen: »mein Kompass« (die individuellen Grundannahmen und Handlungsmuster), der »Team-Kompass« (die geteilten Haltungen als Team), der »Kita-Kompass« (die Ausrichtung der Einrichtung) und die Berücksichtigung der Perspektiven der Kinder.



Michaela Reißmann · Caroline Ali-Tani

Vielfaltssensibel Praxis gestalten

Inklusive Qualitätsentwicklung von
Schlüsselsituationen in Kindergärten

DIN A4, 92 Seiten

ISBN 978-3-86892-216-5

verlag das netz, 2026

Einblick in die Arbeit der Arbeitsgruppen

AG inklusive Kindergartenentwicklung

In der AG inklusive Kindergartenentwicklung gehen wir der Frage nach, wie der Weg zur inklusiveren Kita gestaltet werden kann. Dazu entwickeln und erproben wir gemeinsam Begleitmaterialien zum Thüringer Qualitätskompass und setzen uns mit Fragen der Team- und Qualitätsentwicklung auseinander.

Im ersten Treffen am 07.05. haben wir über Stolpersteine und Stärkendes auf dem Weg zu einem inklusiven Kita-Alltag gesprochen: Zum einen können strukturelle Bedingungen wie bürokratische Hürden, Zeit- und Personalmangel herausfordern, zum anderen Haltungsunterschiede im Team. Gleichzeitig sind Ressourcen - wie der Austausch mit anderen, regelmäßiger fachlicher Input, und etablierte Strukturen und Haltungen - deutlich geworden.

Gemeinsam wollen wir in den nächsten Monaten nach und nach einen Reiserucksack für die Reise zum inklusiveren Kindergarten füllen. Zum Beispiel wollen wir kleine und große Alltagslösungen der verschiedenen Kitas suchen, finden und sichtbar machen (siehe hierzu auch die bereits angelegte Sammlung auf der Webseite: <https://vielfalt-begegnen.de/#kitas>). Wir freuen uns über den regen Austausch und all das, was wir gemeinsam entwickeln werden!



Bildquelle:
adobe stock – VRD

AG: Ländlicher Raum

Am 20. Mai hat sich die AG „Kitas im ländlichen Raum“ das erste Mal getroffen. Die AG möchte den pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit bieten, ihre Arbeit unter spezifischen Bedingungen gemeinsam zu reflektieren. Im Mittelpunkt steht die Frage, was den ländlichen Raum auszeichnet – mit seinen Herausforderungen, vor allem aber mit seinen besonderen Stärken und Potenzialen. Schon zum ersten Termin war die Teilnahme rege und es gab viel Austausch über zentrale Themen wie Sozialraum, Mobilität sowie Nähe & Distanz zu Familien. Ein Steckbrief über die Besonderheiten ländlicher Kitas war hierbei Diskussionsgrundlage. Zudem tauschten wir uns über

die Erwartungen der Teilnehmenden aus, um auch weitere AG-Treffen thematisch passend planen zu können.

In der AG wollen wir perspektivisch neben dem Steckbrief auch weitere Methoden ausprobieren. So soll es im nächste AG-Treffen Mitte Juni um das Erstellen einer Netzwerkkarte gehen, die am Ende nicht nur darüber Auskunft geben soll, mit dem die Kita zusammenarbeitet, sondern auch wie eng die Kooperation ist, von wem sie ausgeht und zu welchem Thema diese stattfindet.

Die Erkenntnisse aus den verschiedenen Methoden sollen auch in eine wissenschaftliche Expertise zum Thema Kitas im ländlichen Raum einfließen, so dass Praxiswissen systematisch gesammelt und ausgewertet wird.

AG: Förderkonzepte und alltagsintegrierte Sprachbildung in der pädagogischen Praxis

Wir haben uns sehr über das große Interesse an den Themen der AG gefreut.

In die gemeinsame Arbeit beim ersten AG Treffen am 03.06 sind wir mit der Frage eingestiegen:

„Wie geht es nach der Sprachstandsbeobachtung mit den Meilensteinen weiter und welche Schlussfolgerungen lassen sich aus den Ergebnissen ableiten?“ Das übergeordnete Ziel der AG ist die Entwicklung eines Förderkonzepts zur sprachlichen Bildung für die Einrichtungen. Auf dem Weg dorthin haben wir mehrere Etappen definiert und in konkrete Teilziele überführt. So möchten wir die alltagsintegrierte sprachliche Bildung vertiefend erarbeiten. Dabei stehen sprachbildende Aktivitäten für alle Kinder und die systematische Gestaltung sprachförderlicher Interaktionen im pädagogischen Alltag unter Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit im Fokus. Ein weiteres Teilziel ist die Entwicklung einer Vorlage, die eine gezielte und ressourcenorientierte Sprachförderung für Kinder mit sprachlichen Unterstützungsbedarfen ermöglicht und pädagogische Fachkräfte in der Umsetzung unterstützt. Darüber hinaus werden wir uns im Verlauf der AG der Vernetzung mit relevanten Akteur*innen sowie der Zusammenarbeit mit Familien und Bezugspersonen widmen. Das Konzept soll außerdem die Weiterentwicklung der Einrichtung im Hinblick auf sprachförderliche Materialien und Raumgestaltung und Maßnahmen zur Qualitätssicherung umfassen. Dazu gehört insbesondere die Reflexion der eigenen Haltung und die regelmäßige Überprüfung der umgesetzten Maßnahmen und ihrer Wirkung.

Zur Vertiefung der Inhalte beobachten die Teilnehmenden bis zum nächsten Termin einen „Sprach-Moment“, also eine kommunikativ bedeutsame Situation aus ihrem pädagogischen Alltag.

Anschließend beschreiben sie diese Situation aus der Perspektive des Kindes und nehmen bewusst einen Perspektivwechsel vor: Wie könnte das Kind diesen Moment erlebt haben?

Mit diesen Sprach-Momenten und den Perspektiven der Kinder möchten wir in den zweiten Termin einsteigen und unsere weitere Arbeit daran ausrichten.

3 Fragen und Antworten zu den Reckahner Reflexionen

an Anndore Pregel

Frage 1: Die Reckahner Reflexionen betonen einen respektvollen und würdevollen Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Welche konkrete Situation aus dem Kita-Alltag zeigt Ihrer Meinung nach besonders deutlich, wie wichtig ein respektvoller Umgang für Kinder ist? Wie handelt eine pädagogische Fachkraft in der Situation?

Antwort:

Einzelne pädagogische Fachkräfte verhalten sich den ihnen anvertrauten Kindern gegenüber sehr unterschiedlich. Verschiedene Beobachtungsstudien belegen, dass freundliche und geduldige Handlungsmuster verbreitet sind und zugleich werden immer wieder ruppige Gesten und Worte beobachtet, die Erwachsenen an Kinder richten.

Frage 2: In den Reckahner Reflexionen spielen Gefühle wie Anerkennung, Zugehörigkeit und Sicherheit eine wichtige Rolle. Wie beeinflussen emotionale Erfahrungen von Kindern deren Lernen und die Persönlichkeitsentwicklung?

Antwort:

Forschungsrichtungen der pädagogischen Psychologie und der Erziehungswissenschaft kommen in unterschiedlichen Studien zu ähnlichen Ergebnissen: Kinder haben grundlegende miteinander verflochtene Bedürfnisse nach Halt gebender Bindung, Anerkennung ihrer wachsenden Kompetenzen und Freiräumen für autonomes Handeln, um sich gut entwickeln zu können.

Frage 3: Viele pädagogische Fachkräfte stehen heute unter großem Zeit- und Leistungsdruck. Welche konkreten Möglichkeiten sehen Sie dennoch, Werte wie Respekt, Empathie und Anerkennung im pädagogischen Alltag bewusst auch in kleinen Momenten zu leben?

Antwort:

In der Bildungspolitik sind Anstrengungen für ausreichende Ressourcen in pädagogischen Arbeitsfeldern notwendig. Auf der Handlungsebene pädagogischer Beziehungen sind die Angehörige pädagogischer Berufe frei, sich für anerkennendes Beziehungshandeln zu entscheiden. Eine konstruktive Ansprache von Kindern und Jugendlichen trägt dazu bei unnötigen Stress abzubauen und Konflikte zu vermindern. Eine Kraftquelle für gutes professionelles Handeln ist die wechselseitige Unterstützung im Team. Darum sind Zeitfenster für Teamarbeit unter allen Umständen unverzichtbar.



Annedore Prengel ist Professorin i.R. der Universität Potsdam. Sie war von 2013 bis 2022 Seniorprofessorin an der Goethe Universität Frankfurt/Main.

Sie ist Mitbegründerin der „Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen“ und der daraus folgenden Vertiefungsprojekte (<https://paedagogische-beziehungen.eu/>). Im Sommer 2025 wurde ihr das Bundesverdienstkreuz verliehen. Ihre Schwerpunkte sind: Pädagogik der Vielfalt, Heterogenitätstheorien, Inklusion und inklusive didaktische Diagnostik, Pädagogische Beziehungen, Pädagogikethik, pädagogisches kulturelles Gedächtnis.

Kontakt:

Spannende Links zum Thema und darüber hinaus

[Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen](#)

Diese Website bietet umfassende Informationen zu den "Reckahner Reflexionen" als ethischen Orientierungsrahmen für pädagogische Beziehungen. Im Fokus steht die Gestaltung wertschätzender und professioneller Beziehungen zwischen pädagogischen Fachkräften und Kindern bzw. Jugendlichen unter Berücksichtigung von Kinder- und Menschenrechten. Ergänzend werden praxisnahe Reflexionsimpulse bereitgestellt, die zur Auseinandersetzung mit Fragen von Nähe, Macht und Verantwortung im pädagogischen Alltag anregen und eine inklusive, professionelle Haltung unterstützen.



[kinderrechte.de – Wissen, Materialien und Impulse für die pädagogische Praxis](#)

Auf dieser Plattform stehen die Kinderrechte nach der UN-Kinderrechtskonvention im Mittelpunkt und werden für die Praxis aufbereitet. Neben grundsätzlichen Informationen zu Schutz, Förderung und Beteiligung von Kindern bietet die Seite praxisnahe Materialien und Anregungen, um Kinderrechte im Alltag von Bildungseinrichtungen aktiv umzusetzen. Damit unterstützt sie Fachkräfte dabei, eine kinderrechtsbasierte Haltung zu entwickeln und Partizipation sowie Schutz konsequent im pädagogischen Handeln zu verankern.



Pädagogische Beziehungen – Interview mit Prof. Dr. Annedore Prengel

Diese Seite enthält unter anderem ein Interview mit der Erziehungswissenschaftlerin Prof. Dr. Annedore Prengel, in dem zentrale Fragen pädagogischer Beziehungen aufgegriffen werden. Thematisiert wird unter anderem, wie pädagogische Fachkräfte ein Bewusstsein dafür entwickeln können, alle Kinder und Jugendlichen in ihrem Lernen unterstützend zu begleiten. Das Gespräch verbindet hierbei grundlegende wissenschaftliche Überlegungen mit konkreten Einsichten aus der Bildungsrealität und eröffnet somit einen vertieften Zugang zum Verständnis von Beziehungsgestaltung im pädagogischen Kontext.



Inklusion in elementar-pädagogischen-Einrichtungen

Diese Veröffentlichung auf nifbe beleuchtet Inklusion in Kindertageseinrichtungen als einen umfassenden Entwicklungsprozess, der weit über einzelne Maßnahmen hinausgeht. Es steht die Idee, Vielfalt im Elementarbereich als Normalität zu begreifen und pädagogisches Handeln konsequent auf Teilhabe, Wertschätzung und Barriereabbau auszurichten im Zentrum. Dabei wird deutlich, dass Inklusion vor allem über eine reflektierte Haltung, teambezogene Entwicklungsprozesse und die kritische Auseinandersetzung mit bestehenden Strukturen im Alltag von Kitas gestaltet wird.



MiRA & das fliegende Haus - Die Hörspiele

Im Mittelpunkt dieser Seite stehen die Hörspiele von "MiRA - Das fliegende Haus", die kinderrechte Geschichten rund um MiRA und ihre Abenteuer erzählen. Über das akustische Erzählen werden Themen wie Gefühle, Freundschaft, Selbstwahrnehmung und Vielfalt auf eine zugängliche und imaginative Weise vermittelt. Die Episoden eröffnen Kindern einen narrativen Zugang zu unterschiedlichen Lebens- und Gefühlswelten und fördern dabei das Einfühlen in andere Perspektiven.



Kinderrechte Konkret RLP

Das Projekt „Kinderrechte Konkret RLP“ der Hochschule Koblenz beschäftigt sich mit der Frage, wie Kinderrechte im Alltag von Kindertageseinrichtungen und frühpädagogischen Institutionen praktisch umgesetzt und gestärkt werden können. Im Zentrum steht die Weiterentwicklung pädagogischer Qualität durch eine konsequente Orientierung an Beteiligung, Schutz und Förderung von Kindern. Dabei wird untersucht, wie Fachkräfte in ihrer professionellen Haltung und im pädagogischen Handeln unterstützt werden können, Kinder als aktive Träger von Rechten wahrzunehmen und demokratische Bildungsprozesse im Alltag zu verankern.



Im Rahmen des Projekts läuft aktuell die Online-Impulsreihe „Kinder stärken und schützen“, die in insgesamt vier Veranstaltungen zentrale Aspekte des kinderrechtsbasierten Kinderschutzes mit Expert:innen vertieft und in den fachlichen Austausch bringt. Da der erste Termin bereits stattgefunden hat, stehen im September eine und November noch zwei weitere Online-Termine im Fokus. Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen ist über die verlinkte Website möglich und lädt weiterhin zur Teilnahme sowie zum fachlichen Austausch ein.

**Veröffentlichung: Verletzendes Verhalten in
der Kindertagesbetreuung: Anspruch und
Realität**

Kurzbeschreibung siehe Fachliteratur



Termine

30.06. um 13-14.30 Uhr Pädagogisches Café "Kita-Sozialarbeit - Einstieg, Beratung und Netzwerkarbeit"

26. und 27.08. Fachtag "Sprache. Vielfalt. Inklusion"

07.09. um 9.30-11.00 Uhr Pädagogisches Café "Das Kompassmaterial - Einblicke und Verwendungsmöglichkeiten"

16.09. Jubiläumsfachtag ThEKiZ „15 Jahre ThEKiZ – Gestern, Heute, Morgen: Mit Herz begleiten. Verantwortung übernehmen. Netzwerke stärken.“

27.10. um 13-14.30 Uhr Pädagogisches Café "Die Meilensteine der Sprachentwicklung in der Praxis - Erfahrungen, Nutzen und Grenzen des Instruments"

[zur Webseite](#)